

Joseph v. Hammer-Purgstall

Anif bei Salzburg

(1851)

*Das Gedicht bezieht sich auf das Wasserschloss Anif;
siehe auch nach dem Text*

Sind hier die Hallen von Alhambra,
Die Moschus duften, Aloe und Ambra?
Hat sich des Ostens und des Westens Welt
Zu einem Lustgelage hier vermählt?
5 Ist dorten Salzburg oder ist's Granada?
Ist jener schneeige Rücken die Nevada?
Wird durch gemischte selt'ne Baukunst kund
Des Deutschen und Arabers Ritterbund?
Die Fluten spiegeln sich, gleich Schwertern, blanken,
10 Durchsichtig klar, wie richtige Gedanken;
Das Zauberschloß ruht auf dem grünen See,
Phantastisch ausgeschmückt, als eine Fee;
Den Marmorkies des Grundes küssen Wellen,
Und spielend jagen sich die Lachsforellen.
15 Am Comersee gibt's schön're Villen nicht,
Sie ist ein deutsch-arabisches Gedicht;
Der ritterliche Bauherr Anif's rief
Hervor Granada's Hain Dscheneralif.*

* [Anm. im Original:] Generalif, verderbt aus Dschennetol-a-arif, d.h. das Paradies des Vorgesetzten, der bekannte schöne Garten zu Granada.

Textnachweis:

Aurora. Taschenbuch für das Jahr 1852 (hg. von Johann Gabr. Seidl), 28.
Jg., Wien o. J. [1851] S. 71.

Johann Fischbach, *Schloss Anif in Österreich in der Nähe von Salzburg*, 1852:



©wikimedia commons